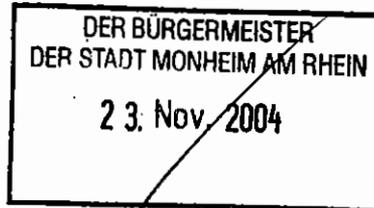




Anlage zu VII/170

PETO-Fraktion, Postfach 10 06 61, 40770 Monheim am Rhein

An den  
Bürgermeister  
Rathausplatz 2  
  
40789 Monheim am Rhein



PETO-Fraktion

Ansprechpartner:  
Daniel Zimmermann

Telefon: 021 73 / 9 51 - 0 50  
Fax: 021 73 / 9 51 - 25 - 0 50

E-Mail: daniel.z@peto.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Datum

23. November 2004

**Antrag der PETO-Fraktion:  
Bereitstellung eines Büros für das Jugendparlament**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für die kommende Ratssitzung bitten wir Sie folgenden Beschlussvorschlag in die Tagesordnung aufzunehmen:

*Der Rat der Stadt Monheim am Rhein beauftragt die Verwaltung, dem Jugendparlament eine angemessene Räumlichkeit als Büro zur Verfügung zu stellen.*

**Begründung:**

Vor mittlerweile vier Jahren wurde die Einrichtung eines Jugendparlaments beschlossen, durch das Jugendliche die Chance zur Mitgestaltung ihrer Umgebung erhalten und an Planungen und Entscheidungen der Stadt beteiligt werden.

Wenn jetzt am 03.12.2004 alle Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren ein neues Jugendparlament wählen, startet dieses Gremium, das sich unserer Ansicht nach bewährt hat, in seine dritte Wahlperiode.

Wir finden, dies sollte ein Anlass sein, dem Jugendparlament eine feste Räumlichkeit als Büro zur Verfügung zu stellen. Von dort aus könnten der Vorstand sowie die Betreuerin bzw. der Betreuer des Jugendparlaments ihre Arbeit verrichten und alle Monheimer Jugendlichen hätte für das von ihnen gewählte Parlament eine konkrete und sichtbare Anlaufstelle.

Die feste Installation eines Büros für das Jugendparlament hätte außerdem den Vorteil, dass die Jugendparlamentarierinnen und -parlamentarier dort Unterlagen verwahren könnten, auf die sie selbst oder die nach ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Jugendparlament immer wieder zurück greifen könnten. Dadurch, dass das Jugendparlament früher im Jugendklub Baumberg, später dann im Rheinischen Saal des Rathauses getagt hat und kein Büro zur Verfügung stand, war die zentrale Aufbewahrung von Unterlagen nicht möglich.

Im Moment ist es so, dass sowohl die Mitglieder des Jugendparlaments als auch ihr Betreuer alle Akten und Unterlagen bei sich zu Hause aufbewahren müssen. Diesen Zustand halten wir für nicht tragbar.

Aus zeitlichen Gründen bitten wir die anderen Fraktionen, nicht die Verweisung dieses Antrags an den Jugendhilfeausschuss, der erst wieder im neuen Jahr zusammentritt, zu beantragen, sondern eine sofortige Beschlussfassung durch den Rat zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

*Simmermann*